

«Internationale Begleitung ist wichtig und wirkt. Nie zuvor hatte ich eine Arbeit, bei der mir jemand gesagt hat: «Zum Glück bist du hier, sonst wäre ich schon längst im Gefängnis oder tot.»»

*Julien Christe, Honduras*



2018 Jahresbericht  
Rapport Annuel



PWS begleitet Mitglieder der Organisation ADEPZA auf ihrem Weg zum Friedensrichter in der Region Zacate Grande, Honduras, wo es um einen Fall von Kriminalisierung der AnwohnerInnen geht.

*Foto: Christophe Egger (PWS)*



PWS-Freiwillige auf dem Weg nach El Garzal, wo sie einen Workshop mit Jugendlichen begleiten werden.  
Foto: PWS

24 Freiwillige leisteten 2018 einen Einsatz als MenschenrechtsbeobachterInnen mit Peace Watch Switzerland (PWS). In **Honduras** starteten die ersten Einsatzleistenden im neuen PWS-Begleitprojekt ACO-H, wo ihre Präsenz im Süden des Landes bereits sehr geschätzt wird. In **Kolumbien und Guatemala** wurden die MenschenrechtsverteidigerInnen zum Teil massiv bedroht und waren froh um die internationale Begleitung. Die Arbeit der Einsatzleistenden in **Palästina/Israel** fand einmal mehr in einem von Gewalt, Häuserzerstörungen und dem Bau von illegalen Siedlungen geprägten Kontext statt.

In der **Geschäftsstelle** wurde das Fundraising gestärkt und nach Marianne Widmers Rücktritt als Geschäftsleiterin diese Funktion aufgrund finanzieller Herausforderungen vorübergehend nicht wiederbesetzt. Ab Februar 2019 übernimmt Yvonne Joos die Geschäftsleitung von PWS. Der Vorstand bekam Verstärkung von Aurora García, Projektkoordinatorin beim Solifonds und ehemalige PWS-Freiwillige in Palästina/Israel.

*Matthias Boss und Peter Schneider, Co-Präsidenten*



Marianne Widmer (rechts) an der Einweihung unseres neuen Büros in Genf Foto: PBI

## Training

Gut und seriös für ihren Einsatz ausgebildete Freiwillige gehören zu den wichtigsten Ressourcen der Arbeit von PWS. 2018 wurden je zwei Trainings für einen Einsatz in Palästina/Israel und Lateinamerika durchgeführt. Nach einer Pause von dreieinhalb Jahren waren auch wieder Freiwillige für Honduras dabei. Während vier bzw. sechs Tagen wurden die 36 Teilnehmenden soweit ausgebildet, dass sie die Konflikthintergründe im Einsatzland verstanden, ihr Mandat kannten und sich ein reales Bild ihrer zukünftigen Arbeit machen konnten. Die Inhalte der Trainings werden stets den Bedürfnissen vor Ort angepasst – 2018 stand das Thema Gruppendynamik im Zentrum. Denn oft ist es nicht nur die neue Situation vor Ort, sondern das Zusammenspiel im Team und mit der Partnerorganisation, die ausschlaggebend ist für einen als positiv erlebten Einsatz.

## Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Im vergangenen Jahr wechselte PWS einen Teil seiner Garderobe aus: Im Frühling erneuerten wir unsere Blogs, im Sommer gewannen wir einen Wettbewerb für eine komplett neue Website (sie wird im Frühling 2019 fertig sein) und im Herbst entwarfen wir ein neues Kleid für unseren Jahresbericht – das Ergebnis halten Sie in den Händen.

Die Freiwilligen von PWS verfassten zahlreiche Artikel über ihre Begleiteinsätze und die Menschenrechtssituation in den Einsatzländern, gaben Interviews, hielten Vorträge, beteiligten sich an Podiumsdiskussionen, Infoständen und Veranstaltungen. Im November beteiligte sich PWS in Zürich und Genf an Veranstaltungen mit MenschenrechtsverteidigerInnen aus Guatemala. In verschiedenen Plattformen und Foren zu Palästina/Israel und Lateinamerika tauschte PWS Informationen aus, vernetzte sich und beteiligte sich an gemeinsamen Aktionen.

## Vorstand

**Karl Heuberger** Programmbeauftragter Entwicklungszusammenarbeit, Zürich (Präsident bis Mai 2018)

**Peter Schneider** IT-Spezialist der Sozialwerke Pfarrer Sieber, Zürich (Co-Präsident seit Juni 2018)

**Matthias Boss** Chief Operating Officer bei swisspeace, Zürich (Co-Präsident seit Juni 2018)

**Anna Leissing** Head of the Swiss Platform for Peacebuilding KOFF bei swisspeace, Bern

**Regula Gattiker** Senior Advisor Conflict Transformation bei Helvetas Swiss Intercooperation, Zürich

**Aurora García** Projektkoordinatorin beim Solifonds, Basel (seit Juni 2018)

## Team

**Marianne Widmer** Geschäftsleitung und Fundraising (bis März 2018), Koordination Honduras

**Verena Trindler** Buchhaltung & Administration

**Seraina Caviezel** Fundraising (seit Februar 2018)

**Barbara Müller** Trainings

**Moritz Wyss** Koordination Kolumbien und Co-Koordination Palästina/Israel

**Yvonne Joos** Koordination Guatemala, Fundraising, Publikationen

**Andrea Zimmermann** Assistentin für Fundraising und Kommunikation

**Magali Grossenbacher** Koordination Romandie und Co-Koordination Palästina/Israel



«Wir begleiteten eine Gruppe demonstrierender MenschenrechtsverteidigerInnen. Einer von ihnen kam auf uns zu und sagte: «Wie gut, dass ihr hier seid. Es gibt einige, die aufgeben wollten, doch dank der internationalen Präsenz konnten wir sie überzeugen, mit dem gewaltfreien Widerstand fortzufahren. Eure Begleitung ist sehr wichtig für unseren Kampf!»

*Doris Willi, Guatemala 2018*



«In Honduras werden die Menschenrechte häufig durch die Regierung oder internationale Grosskonzerne verletzt. Unsere Anwesenheit als Menschenrechtsbeobachter bietet oft einen Schutz vor diesen Übergriffen. Mich beeindruckt, in welchem Ausmass unsere Präsenz und Solidarität von den begleiteten Gemeinschaften geschätzt werden.»

*Christophe Egger, Honduras 2018*

## Guatemala

**2018 war ein schwieriges Jahr: Staatskrisen, gravierende Menschenrechtssituation und Konflikte im Projekt. Trotzdem wurden 280 Personen in zwölf Departementen begleitet.**

Seit Jahren verlangen Überlebende im sog. Genozidprozess juristische Gerechtigkeit. Im September wurde das Urteil gefällt. Es stellte nach 2013 erneut fest, dass ein Völkermord an den Maya-Ixiles begangen worden war, verurteilte aber keine Schuldigen. ACOGUATE/PWS begleitete die ZeugInnen während der Prozesse. Indigene Gemeinschaften, die bereits im Bürgerkrieg verfolgt wurden, gehören noch immer zu den verletzlichsten Bevölkerungsgruppen im Land. Dies zeigte sich drastisch im Frühling/Sommer, als innerhalb dreier Monate acht LandrechtsverteidigerInnen ermordet wurden. Nebst diesem schwierigen Kontext hatte unsere Partnerorganisation ACOGUATE mit internen Konflikten zu kämpfen. Mit einer externen Beratung im Herbst wurden die strukturellen Ursachen angegangen, so dass das Projekt gestärkt und voller Tatendrang ins neue Jahr blickt. Fünf Freiwillige waren insgesamt während 15 Monaten im Einsatz

## Honduras

**Die PWS-Menschenrechtsbegleitung im Süden von Honduras ist 2018 gestartet. Sie ist Teil des HEKS-Programms zur Stärkung der Menschenrechte in Honduras.**

Als Ende Februar die ersten zwei internationalen Menschenrechtsbeobachter (Acos) aus der Schweiz eintrafen, hatte unsere honduranische Projekt Equipe alles für den Start der Begleitarbeit vorbereitet. Das PWS-Projekt ACO-H ist auf die Region am Golf von Fonseca ausgerichtet. Bald sprach sich unter den bedrohten Gemeinschaften dort herum, was von den internationalen BeobachterInnen mit den grünen Westen zu erwarten ist: durch ihre physische Präsenz schaffen sie menschliche Sicherheit; sie sind bei den lokalen und nationalen Behörden bekannt, dokumentieren ihre Beobachtungen und verbreiten die Information dank guter Vernetzung rasch und wirksam. Die Acos sind flexibel, menschlich, solidarisch. All das wird von der Bevölkerung und den Basisorganisationen geschätzt. Drei Freiwillige aus der Schweiz waren während insgesamt 17 Monaten im Einsatz. Dazu kamen vier honduranische Einsatzleistende, die das Team während insgesamt sechs Monaten verstärkten.



Foto: PWS



«Mit der Begleitung durch internationale BeobachterInnen wird das Schlimmste verhindert, damit diese mutigen Menschen sich weiterhin um die Verteidigung ihrer Rechte kümmern können.»

*Monika Stucki, Kolumbien 2018*

## Kolumbien

**Die Situation der MenschenrechtsverteidigerInnen in Kolumbien hat sich auch 2018 weiter verschlechtert, so dass die internationale Begleitung eigentlich intensiviert werden müsste.**

Es gibt aber auch positive Entwicklungen seit dem Friedensschluss vor zwei Jahren; eine Wahrheitskommission und die Sonderjustiz für den Frieden haben ihre Arbeit aufgenommen, um Verbrechen des jahrzehntelangen bewaffneten Konflikts aufzuarbeiten. Trotzdem werden viele BürgerInnen vom Rechtsstaat weiterhin nicht geschützt, sind bewaffneten Banden ausgeliefert, und die Straflosigkeit ist hoch. Die Angriffe gegen Führungspersonen der Zivilgesellschaft haben System und sind Folge des Klientelismus und Raubbaus an den natürlichen Ressourcen des Landes. Kolumbien führte mit 126 ermordeten MenschenrechtsverteidigerInnen die traurige Statistik auch 2018 an. Die von PWS begleiteten Gemeinschaften in der Region Magdalena Medio erlebten fast ständig physische Angriffe und Drohungen. Vier BeobachterInnen waren während insgesamt zehn Monaten präsent und gewährleisteten einen gewissen Schutz der begleiteten Personen.

**Veranstaltungen, Daten und Infos finden Sie auf unserer Website [www.peacewatch.ch](http://www.peacewatch.ch) und den Blogs [peacewatch.blog](http://peacewatch.blog) und [eappiswitzerland.wordpress.com](http://eappiswitzerland.wordpress.com).**



«Mein Einsatz hat mir gezeigt, dass unsere Präsenz vor Ort einen Unterschied macht – indem wir den begleiteten Menschen zuhören, an Orten anwesend sind, wo die Besetzung am stärksten sichtbar ist, und die palästinensischen und israelischen MenschenrechtsverteidigerInnen, die sich für den Frieden einsetzen, unterstützen.»

*Lucie Wirz, Palästina/Israel 2018*

## Palästina/Israel

**70 Jahre nach der Gründung des Staates Israel und 25 Jahre nach der Unterzeichnung der Oslo-Verträge ist die Situation in Palästina/Israel nach wie vor besorgniserregend.**

Das Jahr 2018 war geprägt von zahlreichen Häuser- und Infrastrukturzerstörungen in den besetzten Gebieten, der Ausweitung israelischer Siedlungen im Westjordanland und verschiedenen Zusammenstößen, die Tote und Verletzte auf beiden Seiten zur Folge hatten. Im Mai provozierte die Eröffnung der US-amerikanischen Botschaft in Jerusalem gewaltsame Demonstrationen mit vielen Toten im Gazastreifen. Trotzdem begleiteten die Freiwilligen des Ökumenischen Begleitprogramms in Palästina und Israel (EAPPI) während des ganzen Jahres die Zivilbevölkerung in sieben «Placements» im Westjordanland. Ende Oktober schob der israelische Premierminister die Zerstörung des von EAPPI begleiteten Beduinendorfes Khan-al-Ahmar auf – ein Erfolg des Engagements der internationalen Gemeinschaft. PWS mandatierte 2018 zwölf Freiwillige für EAPPI. Diese waren während insgesamt 37 Monaten im Einsatz.



Foto: EAPPI

# Finanzbericht

## Bilanz 2018

per 31. Dezember

	2018 CHF	2017 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	98'644	135'897
Aktive Rechnungsabgrenzung	15'766	3'262
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>114'410</b>	<b>139'159</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mietzinsdepot	2'381	2'381
Sachanlagen	2'102	2'332
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4'483</b>	<b>4'713</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>118'893</b>	<b>143'872</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'380	3'344
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'807	–
Passive Rechnungsabgrenzung	2'738	14'983
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>8'925</b>	<b>18'327</b>
<b>Fonds mit einschränkender Zweckbindung 1)</b>		
Palästina/Israel	20'680	23'450
Guatemala	22'743	5'607
Kolumbien	26'915	36'282
Honduras	5'193	19'179
<b>Total Fondskapital</b>	<b>75'531</b>	<b>84'518</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Frei verfügbares Kapital	41'027	44'828
Jahresergebnis	-6'592	-3'801
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>34'436</b>	<b>41'027</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>118'893</b>	<b>143'872</b>

### Anmerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung 2018

#### 1) Fondsveränderungen

Zuwendungen mit Projektbindung sowie direkte Projektaufwendungen werden nach dem Bruttoprinzip über die Fonds gebucht. Details dazu sind nachfolgend in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

#### 2) Beitrag von HEKS an die Lateinamerikaprojekte

HEKS beteiligte sich mit 43'071 Franken am Projekt Honduras und mit 9'000 Franken am Projekt Kolumbien. Zusätzlich leistet HEKS-Kolumbien einen Beitrag von rund 30'000 Franken, der via die Partnerorganisation von PWS in Kolumbien (PAS) abgewickelt wird.

#### 3) Beitrag von HEKS an EAPPI

HEKS finanziert im Leistungsauftrag mit PWS rund die Hälfte des jährlichen PWS-Aufwands für das Projekt EAPPI in Palästina/Israel. Im Jahr 2018 wurden 70'000 Franken überwiesen.

#### 4) Ausbildungs- und Reisekosten Freiwillige

Die Freiwilligen zahlen für die Trainings je 700 Franken für EAPPI und 400 Franken für die Lateinamerikaprojekte. Trainingsteilnehmende ausländischer Entsendeorganisationen für EAPPI zahlen mit 1'250 Franken einen höheren Beitrag. Die Kosten von 1'200 Franken pro Einsatz in Palästina/Israel werden von den Freiwilligen vor der Ausreise an PWS überwiesen.

#### 5) Projekt- und Verwaltungsaufwand

Enthält auch Personalkosten, Miete, Büromaterial und Infrastrukturkosten des Projektes ACO-H in Honduras.

#### 6) Beiträge an Einsätze der Freiwilligen

Das sind Beiträge an die effektiven Einsatzkosten von Freiwilligen – im Fall von Honduras inkl. jener, die über ACO-H ausgezahlt werden.

#### 7) Beiträge an Partnerorganisationen

PWS zahlte 45'350 Franken an ACOGUATE in Guatemala.

## Erfolgsrechnung 2018

per 31. Dezember

	2018 CHF	2017 CHF
<b>Spenden und Beiträge</b>		
Mitgliederbeiträge	11'235	8'870
Private Einzelspenden	46'752	39'215
Stiftungen	90'500	135'140
Kantone und Gemeinden	67'000	58'500
Reformierte Kirchen	104'687	110'328
Katholische Kirchen	25'688	24'925
HEKS Lateinamerika (2)	52'071	40'000
HEKS EAPPI (3)	70'000	71'682
<b>Total Spenden und Beiträge</b>	<b>467'933</b>	<b>488'659</b>
<b>Eträge aus Leistungen</b>		
Beiträge Freiwillige an Aus- bildung und Reise (4)	41'894	37'510
<b>Total Erträge aus Leistungen</b>	<b>41'894</b>	<b>37'510</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>509'827</b>	<b>526'169</b>
<b>Projekt- und Verwal- tungsaufwand (5)</b>		
Personalaufwand	354'481	330'555
Miete, Infrastruktur, Informatik	43'998	27'020
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	22'127	22'867
Dienstreisen In- und Ausland	6'019	4'544
Ausbildung und Nachbereitung Freiwillige	30'819	28'951
Beiträge an Einsätze der Frei- willigen (6)	14'903	5'825
Beiträge an Partnerorganisatio- nen und Projekte vor Ort (7)	45'350	67'508
Büromaterial, Telefon, Porti	5'900	5'923
Übriger Betriebsaufwand (Verein)	4'114	3'416
Abschreibungen	230	260
<b>Total Projekt- und Verwal- tungsaufwand</b>	<b>527'941</b>	<b>496'869</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-18'114</b>	<b>29'300</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Finanzerfolg	–	–
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Jahresergebnis vor Fondsveränderung</b>	<b>-18'114</b>	<b>29'300</b>
<b>Fondsveränderung (1)</b>		
Fondszuweisungen	-455'709	-463'742
Fondsverwendungen	467'231	430'641
<b>Total Fondsveränderung</b>	<b>11'522</b>	<b>-33'101</b>
<b>Jahresergebnis nach Fonds- veränderung</b>	<b>-6'592</b>	<b>-3'801</b>

# Danke!

## Spenden und Beiträge 2018

**Nur dank der Spenden und Beiträge zahlreicher Gönnerinnen und Gönner ist PWS unterwegs für Menschenrechte. Allen danken wir ganz herzlich, auch der/dem grosszügigen anonymen SpenderIn und den Privatpersonen, die hier nicht separat aufgeführt sind. Jeder Beitrag zählt! Folgende Institutionen haben einen Beitrag von über 500 Franken gespendet:**

### Schweizer NGOs

- Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS)

### Stiftungen

- AVINA STIFTUNG
- Berti Wicke-Stiftung
- Ebnet Stiftung
- Evangelische Frauen Schweiz

- Fondation pour l'Aide au Protestantisme Réformé (FAP)
- Fondation Des Gouttes-Olivier
- Frauenverein Bargaen
- Maya Behn Eschenburg-Stiftung / Paso Global
- Stiftung Temperatio

### Kantone und Gemeinden

- Commune de Plan-les-Ouates
- Kanton Nidwalden
- Kanton Schaffhausen
- Kanton St. Gallen
- République et canton de Genève
- Stadt Rapperswil-Jona

### Reformierte Kirchgemeinden

- Andelfingen • Belp • Binningen-Bottmingen
- Bollingen • Bremgarten-Mutschellen • Cordast
- Dürnten-Tann • Heimberg • Langnau i. E.
- Lyss • Meilen • Münsingen • Oberrieden
- Oberwinterthur • Ostermundigen • Rapperswil-
- Jona • Rüschiikon • Schwarzenburg • Stäfa
- Stettlen • Thal-Lutzberg • Utzenstorf • Uznach

- Wil SG • Winterthur-Seen • Worb • Zofingen
- Zollikon • Zumikon • Zürich-Aussersihl
- Zürich Grossmünster • Zürich Neumünster
- Reformierte Gesamtkirche der Stadt Bern

### Römisch-katholische Pfarr- und Kirchgemeinden

- Maria Lourdes Zürich
- Winterthur

### Kantonale Kirchen

- Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen
- Reformierte Kirche Kanton Luzern (KOWE)
- Reformierte Kirche Kanton Nidwalden
- Reformierte Kirche Kanton Schaffhausen
- Reformierte Kirche Kanton St. Gallen
- Reformierte Kirche Kanton Zug

### Internationale Organisationen

- Trocaire

### Firmen

- Guenat SA, Montre Valgine • up and go AG



Peace Watch Switzerland ist auf Ihre Spende angewiesen, um die Menschenrechtsarbeit in Honduras, Guatemala, Kolumbien und Palästina/Israel realisieren zu können. Danke für Ihre Unterstützung.

PC 87-356427-6 / IBAN CH12 0900 0000 8735 6427 6